



Kreisfeuerwehrverband Plön

Jahresbericht 2020 der Kreiswehrrführung für das Berichtsjahr 2019
Das Jahr 2019 war ein eher normales Jahr.

Die **Zahl der aktiven Mitglieder** im KfV Plön mit seinen 100 Feuerwehren in 85 Gemeinden ist in 2019 leicht gefallen.

Am 01.01.2019/01.01.2020 hatten die Feuerwehren im Kreis 3167/3150 Aktive davon 437/433 Kameradinnen und 758 Jugendfeuerwehrmitglieder und 113 Mitglieder Kinderabteilung und 102 in der Verwaltungsabteilung in ihren Reihen.

Am Tage sind 638/626 Einsatzkräfte davon 230/232

Atemschutzgeräteträger verfügbar und damit wie in den letzten Jahren nahezu konstant.

Insbesondere in den kleineren Gemeinden besteht die Anforderlichkeit, großräumiger zu alarmieren. Dazu müssen im Verwaltungsprogramm realistische Zahlen der Verfügbarkeit genannt sein und an die Leitstelle mitgeteilt werden.

Die Zahlen der Tagesverfügbarkeit sind nach wie vor Besorgnis erregend. Die Idee, durch Einbindung von Kameradinnen oder Kameraden anderer Wehren, die sich in der Nähe des Einsatzortes aufhalten, die Tagesverfügbarkeit zu stärken, ist noch weiter zu vertiefen.

Weiterhin ist festzustellen, dass es immer wieder Dissonanzen in den Wehren oder zwischen Gemeinde und Wehr gibt. Deshalb werden häufiger neue Führungskräfte nicht gefunden. Die Konsequenz ist dann die Berufung einer Führungskraft durch den Kreis. Das ist die zweitbeste Lösung – besser ist es, in Gesprächen Lösungen zu suchen und zu finden. Ich bitte Euch, in solchen Situationen die Amts- oder Kreiswehrrführung rechtzeitig einzubinden.

Einige Wehren haben aber auch ihre Mitgliederstärke um mehr als die Hälfte erhöhen können. Gut gemacht – weiter so.

Das Jahr 2019 war ein durchschnittliches **Einsatzjahr**: 1494 Einsätze mit 24 Entstehungs-, 116 Kleinbrände, 41 Mittel- und Großbrände und in Summe 650 Technische Hilfeleistungen sind zu verzeichnen. Insgesamt

konnten 193 Personen gerettet werden, 64 Menschen verloren insgesamt ihr Leben. Die gegenüber dem Vorjahr um 28 gestiegene Zahl zeigt, dass unsere Feuerwehren immer häufiger zu Türöffnungen wegen „hilfloser Person hinter verschlossener Tür“ gerufen werden.

Bei Verkehrsunfällen mit Frontalaufprall ist immer häufiger zu vermuten, dass Ablenkung durch Nutzung des Handys ursächlich war. Hier sollte verstärkt gegengewirkt werden.

236 Einsätze gab es aufgrund von Wetterschäden.

Großbrände gab es z.B. zum Jahreswechsel in Schönböken mit einer verstorbenen Person in der Brandwohnung.

Ein Angebot einer **Fahrzeugsammelbeschaffung** für LF 10 durch Land kann von den Gemeinden in Anspruch genommen werden. Die Gemeinden können in den nächsten Wochen noch ihr Interesse an der Sammelbeschaffung bekunden. Es lohnt sich sicher...

Die 98 Einsätze durch **Brandmeldeanlagen** sind damit um 8 zurück gegangen, bei denen 38 Wehren mitalarmiert wurden, sind immer noch viel zu viele und stellen eine enorme Belastung der betroffenen Wehren und der Arbeitgeber der Kameradinnen und Kameraden dar.

Das neue Thema „Evakuierung einer Heimanlage“ hat wieder einige der **29 Kommunalen Ergänzungszüge** gefordert. Ein wichtiges Thema für viele Wehren, das mit über 40 Pflegeeinrichtungen im Kreisgebiet von besonderer Bedeutung ist. Begleitet wird die Übung durch den ASB Schönkirchen, die nach einer Einweisung mit umfangreichen Informationen zusammen mit Feuerwehr und TEL eine anspruchsvolle Einsatzübung durchführt. Vielen Dank an die Schönberger Organisatoren rund um Jörg Matthies.

Katastrophenschutz gab es im letzten Jahr nicht. Die Bereitschaften, die TEL, das THW und die Hilfsorganisationen haben anspruchsvolle Übungen in Nehnten und im Herzogtum Lauenburg sowie bei Ausbildungen absolviert. In Nehnten gab es einen **Luftangriff – von einem Seeadler** auf die eingesetzte Drohne der Feuerwehr Lütjenburg. Es steht das Angebot der Wehr, diese auch bei Einsätzen zuzuführen und

einzusetzen. Vielen Dank auch hier für die Organisatoren der hauptamtlichen Kreisverwaltung, die mit erheblichem Aufwand mit dem LZG einen Biogasunfall und mit dem THW eine Waldbrandsimulation initiierten. Vielen Dank aber auch an die gemeinsame Logistik der 9. FB und des DRK OV Grebin rund um Wilfried Bock und Ingrid Manzke.

Die Übung einer lebensbedrohlichen Einsatzlage fand am Amtsgericht Plön statt. Polizei, Rettungsdienst, Mitarbeiter des Amtsgerichts, Stadt- und Kreisverwaltung, THW und Feuerwehr haben die Lage, so gut es in einer solchen Situation überhaupt geht, gut gemeistert. Am längsten aushalten mussten die geschminkten „Opfer“ aus verschiedenen Feuerwehren – vielen Dank an alle Kameradinnen und Kameraden.

Zur **Stärkung des Katastrophenschutzes** werden Land und Kreis in den nächsten Jahren kräftig investieren. In Lütjenburg soll ein Katastrophenschutzzentrum für die Sanitätseinheiten und die Versorger der 9. Feuerwehrebereitschaft und Teile des LZG untergebracht werden. In der FTZ sollen noch 2 weitere Fahrzeugstellplätze entstehen, um Ausbildungsgerät, Großpumpe, 1 großes und 2 kleine Notstromaggregate unterstellen zu können. Investitionen in die richtige Richtung.

Leider wird die personelle Verstärkung in der Katastrophenschutzplanung durch die Politik nicht konsequent unterstützt.

Ja – Katastrophenschutzplanung kann man nicht messen, bringt keine Einnahmen und kostet Geld – aber – wir merken es wenn sie gebraucht wird.

Der LZG hat an unterschiedlichen Standorten mit verschiedenen Jugendfeuerwehren und **Erkundungs- und Ergänzungseinheiten** wieder anspruchsvolle Übungen absolviert. – Herzlichen Dank an Timo Kahnert, Stephan Atzpodien und ihre Mitstreiter.

Die Afrikanische Schweinepest war am Rande Thema, weil es mit dem westlichen Polen näher an Deutschland herangerückt ist.

Für die **Feuerwehrebereitschaften** des Landes wird es 52 neue LF_KatS und 16 RW_KatS in den nächsten Jahren geben. Die ersten der 6 LFKatS werden den Kreis Plön voraussichtlich Ende 2021 erreichen. Eine teilweise

Umgliederung unserer Feuerwehrbereitschaften wird die Folge sein und wird uns in den nächsten Monaten noch beschäftigen.

Leider ist die Anzahl an Leistungsbewertungen weiter rückläufig. Bei den **Leistungsbewertungen** erreichten bereits 94 Wehren im Kreis inzwischen den Roten Hahn Stufe I, 79 die Stufe II, 39 die Stufe III und 9 die Stufe IV. Es legten 5 Wehren in 2019 Leistungsbewertungen ab: Stufe I FF Großbarkau, Stufe III FF Neuenrade und Plön, Stufe IV FF Wahlstorf, etwas ganz Besonderes mit tollen Einlagen unter Einbeziehung eines Triebwagens der DB/AKN als Übungsobjekt für die TH - die erste Stufe V durch die FF Fiefbergen im Kreis Plön.

Herzlichen Glückwunsch und herzlichen Dank an die Leistungsbewerter im Kreis insbesondere an unseren Fachwart Hans-Günter Wichelmann. Leider haben auch 2 Wehren die Leistungsbewertung abgesagt. Hier hätte vielleicht eine vorzeitige Beratung der Wehren geholfen, der Fachwart steht hier jederzeit zur Seite.

Das **Team PSNV** um Fachwart und Pastor Jan-Philip Strelow hatte in diesem Jahr zahlreiche Einsätze aufgrund von Bränden, TH-Einsätzen und leider auch Suiziden an den Bahnstrecken. Vielen Dank an unser PSNV-Team um Pastor Jan-Phillip Strelow, der derzeit für 3 Monate in Tansania weilt.

Die neue **Leitstelle Mitte** ist personell erheblich verstärkt worden, weil die Einsatzzahlen insbesondere im Rettungsdienst wieder erheblich gestiegen sind. Eine neue Vorgehensweise bei der Einsatzabarbeitung ist in Planung. Bei aller Kritik sage ich einen herzlichen Dank an das gesamte Team der Leitstelle Mitte um Henrik Lehn.

Der KfV hat ein kreisweites Angebot nach den **Kommunalwahlen** an die Gemeindevertreter gerichtet, sich über Aufgaben und Zuständigkeiten unserer Feuerwehren in den Gemeinden zu informieren. An den beiden Veranstaltungen haben 160 Vertreter teilgenommen. Vielen Dank an Bernd Schwiderski, der als Vorstandsmitglied, Wehrführer aber auch als Mitarbeiter des Brand- und Katastrophenschutzreferates des Innenministeriums Informationen geben konnte.

Ausbildung

In 2019 fanden 74 Lehrgänge in 22 unterschiedlichen Sparten statt. Insgesamt nahmen 1115 Feuerwehrkameradinnen und -kameraden an den Lehrgängen teil.

Das geänderte Buchungssystem hat sich bewährt. Die Kameraden buchen auf eine Warteliste und können dort Wunschtermine eintragen. Durch die Vergabe der Plätze über die Geschäftsstelle ist eine gleichmäßige und gerechte Verteilung an alle Wehren gewährleistet. Kritik gibt es teilweise an den unterschiedlichen Anfangszeiten der Lehrgänge, weil aus einigen Wehren mehrere Kameradinnen und Kameraden an unterschiedlichen Lehrgängen teilnehmen. Hier muss noch nachgeschärft werden.

Der **Tauschraum** wurde von den Wehren bereits über 200 mal in Anspruch genommen.

Die Prüfung der **Ladungssicherung** wurde im vergangenen Jahr kostenfrei angeboten und wird erst im Laufe des Jahres 2020 mit der neuen Gebührenordnung kostenpflichtig.

Die Mitarbeiter der Zentrale leisten Prüfungen, Instandhaltungen und Instandsetzungen für unsere Feuerwehren wieder im gewohnten und zuverlässigen Umfang – vielen Dank an Euch für Eure Serviceleistungen für unsere Feuerwehren.

Die beiden **Container für Wärmegewöhnung und Flash-Over-Simulation** auf dem Übungsplatz sind wieder benutzbar und Termine können durch die Wehren demnächst wieder gebucht werden.

Um das Thema **Klimaschutz und Nachhaltigkeit** werden auch die Feuerwehren nicht vorbeikommen. Es war vor Kurzem die Forderung von Bundespolitikern zu hören, alle Verbrennungsmotoren in absehbarer Zeit zu verbieten. Ich frage mich wie es gehen soll – verfügen doch die Feuerwehren - mal abgesehen von bisher wenigen Akkugeräten für die TH - nahezu ausschließlich über Verbrennungsmotoren – vom Fahrzeug bis zur Motorsäge. Ich bin auf die Reaktionen der Industrie gespannt. Die Gemeinden stehen hier vor erheblichen Investitionen. Batteriebetriebene Löschfahrzeuge gab es bereits in den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts...

Zahlreiche Veranstaltungen auf Kreisebene fanden statt. Viele davon konnte die Kreiswehrführung besuchen. Z.B. das 125 jährige Jubiläum der Wehren Warnau und Barmissen im Rahmen eines Amtsfeuerwehrtreffen mit einem tollen Rahmenprogramm war beeindruckend, ebenso zahlreiche Fahrzeugübergaben und Jugendfeuerwehrveranstaltungen. Großartig...

Zur **Kameradschaftspflege** im KFV wurden wieder verschiedene Termine veranstaltet. Ich denke an das gemeinsame Biwak im Feuerwehrhaus bei der Verbandsfeuerwehr Probstei-Nord mit einem tollen Ausflug zu den Strohfiguren im Amt Probstei. Vielen Dank an die Kameradinnen und Kameraden rund um Klaus-Dieter Finck und an Thomas Prien.

Der Ausflug zur Kieler Woche wurde eher verhalten angenommen aber durchaus spannend. Vielen Dank auch hier an die Organisatoren und Teilnehmer.

Ein Thema, das in den nächsten Jahren vertieft werden muss, ist die konsequente Umsetzung der **Einsatzhygiene**. Es ist zu prüfen, ob eine Lösung auf Amts- oder auf Kreisebene umsetzbar ist. Eine Arbeitsgruppe unter Leitung meines Stellvertreters wird sich mit dem Thema befassen.

Damit schließe ich meinen Jahresbericht und bedanke mich bei allen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit, die bei allen Herausforderungen auch wieder viel Spaß gebracht hat.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Manfred Stender